

## KATHOLISCHE PFARREI GREIFENSEE–NÄNIKON–WERRIKON

«Laudato si, frate sole et sora luna»

**Eine unvergessliche Reise in Umbriens Herz Assisi**

**Fünf wundervolle Tage hat die fünfzigköpfige – Pfarrei übergreifende – Gruppe in Assisi verbracht. Die Vorbereitungen für die Reise vom 27. April bis zum 1. Mai hatten für die Spurguppe Assisi schon Ende 2015 begonnen. Ein Erlebnisbericht mit Stimmen der Teilnehmenden.**

Eine bunte Gruppe traf sich am 27. April frühmorgens um 5.45 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber der «Kanzlei» in Greifensee. Familien mit ein, zwei oder drei Kindern, Ehepaare und Einzelpersonen, in der Spannbreite von acht bis bald achtzig Jahren, hatten sich eingefunden, um mit dem Car dem gemeinsamen Ziel Assisi entgegenzufahren. Souverän und ohne Zwischenfälle, ausser, dass es rund um den San Bernardino Schnee hatte, fuhr uns unser Chauffeur Heinz nach Assisi und wieder zurück nach Greifensee. Einer der jüngeren Reisenden meinte: «Wir wurden sehr gut hin- und zurückgefahren.»

**Ein stiller und emotionaler Fussmarsch**

Doch schon am Samstag davor waren sechs Pilger losgefahren, um zunächst zwei Tage im Kloster La Verna zu weilen. Dort, wo Franz von Assisi 1224 die Wundmale Christi empfangen haben soll. Dort, wo er mit dem Gesang der Vögel des Waldes begrüsst worden war.

Am Sonntag sollte ein Aufstieg auf den Monte Penna (1283 m.ü.M.) auf die bevorstehende Fussreise einstimmen. Am nächsten Tag ging es zunächst mit dem Taxi nach Gubbio, um diese traumhafte Stadt und den Monte Ingino, auf dem die Basilika des Schutzpatrons Ubaldo steht, zu besuchen.

Wundervolles Wetter begleitete uns Fusspilger die ganzen Tage, wir waren so dankbar, die umbrische Landschaft voll und ganz geniessen zu dürfen. Nach dem ersten Pilgertag wurde im «Agriturismo Valdichiascio» eingekehrt. Die Herzlichkeit der Hausherrin Maria Teresa überwältigte uns alle. Am nächsten Tag stand uns der längste und beschwerlichste Weg nach Vallfabbrica bevor. Die Ankunft wurde natürlich bei einem kühlen Getränk gefeiert. Und dann, am 27. April, der letzte Abschnitt nach Assisi, das uns schon von weitem begrüsst. Schön bald da zu sein, aber auch beschwerlich, denn «am dritten Tag der Wanderung von Vallfabbrica nach Assisi zwang mich mein Knie, das Tempo zu verlangsamen. Ich nahm die Umgebung viel bewusster war.

Und immer der Blick auf Assisi. Erst erschreckend weit. Mit dem Bewusstsein, die Strecke bewältigen zu müssen.» Alle sechs Pilgerer sind sich einig, dass dieser Fussmarsch ein wertvolles Geschenk war, denn «sich zu Fuss einem Ziel zu nähern, war wirklich eine bewegende Erfahrung. Viel Zeit, um Wichtiges und Unwichtiges zu sortieren, ganz bei sich zu sein und Neuem Raum zu geben.»

Der Aufstieg von Santa Croce nach Assisi war spektakulär, der Weg führte durch den Wald von San Francesco, und durch ein Seitentor erreichten wir den Platz vor der Basilika des Heiligen Franz

gegen 17 Uhr ankam, konnte die Pilgergruppe sich schon etwas einrichten und letzte Vorkehrungen treffen. Zwei Frauen der Fussgruppe erwarteten schon sehnsüchtig den Rest ihrer Familien, die mit dem Car anreisten.

Das erste gemeinsame Abendessen wurde im Kloster bei den Nonnen eingenommen, ein «Happy Birthday» für das heutige Geburtstagskind Irene liess den ersten gemeinsamen Tag ausklingen.

**Auf den Spuren von Franz und Klara von Assisi**

In den darauffolgenden drei Tagen wurden verschiedene Orte, die für das Leben und Wirken von Franz und Klara von Assisi kennzeichnend waren, besucht. Bevor es jeweils losging, gab es nach dem Frühstück in der hauseigenen Kapelle einen Impuls, der auf den Tag einstimmen sollte.

So besuchten wir am Freitag die Kathedrale San Rufino, in der Franz und Klara getauft wurden. Santa Chiara, der Bau der Basilika begann 1257, drei Jah-



Eines unserer vielen Gruppenbilder, hier bei San Damiano. (zvg)

von Assisi. «Oben gratulierte und umarmte sich die ganze Pilgergruppe. Alle Mühe und Schmerzen vergessend, liefen wir durch das Tor nach Assisi herein. Bewusster bin ich noch nie einem Ziel entgegengelauft.»

**Wiedervereinigung**

In der Via San Francesco hatten wir unsere Unterkunft bei den Nonnen des Franziskanerordens gefunden. Direkter hätte unser Weg zu Franz von Assisi nicht sein können! Bevor die Car-Reisegruppe

re nach Klaras Tod und San Damiano, die kleine Kapelle, welche Franz und seine Gefährten mit den eigenen Händen wiederaufgebaut hatten. Hier hat sich das Leben von Francesco verändert. Der Überlieferung nach vernahm er 1205 in der verfallenden Kapelle vor dem Ikonenkreuz die Worte «Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her, das, wie du siehst, schon ganz verfallen ist.»

Wer wollte, konnte an diesem Tag noch einen weiteren schönen Ort besuchen. Ein wunderschöner Weg führte in das